

## **PROTOKOLL der Forstdirektorenkonferenz:**

**Herbsttagung vom 19. November 2004 in Zug** (Hotel City Ochsen, 09:30 bis 12:00 Uhr)

### Anwesend:

- Vorstand: Stefan Engler (GR, Präsident), Pascal Corminboeuf (FR), Hans Matter (OW)
- Mitglieder: Hans Diem (AR), Josef Dittli (UR), Rita Fuhrer (ZH), Lisbeth Gabriel (NW), Pierre Hirschy (NE), Lorenz Koller (AI), Hans-Peter Lenherr (SH), Jean-Claude Mermoud (VD), Max Pfister (LU), Brigitte Profos (ZG), Jean-Jacques Rey-Bellet (VS), Hans-Peter Ruprecht (TG), Laurent Schaffter (JU), Erich Straumann (BL), Roberto Zanetti (SO), Elisabeth Zölch (BE),
- Gäste: Willy Geiger (Vizedirektor BUWAL), Werner Schärer (Forstdirektor-BUWAL), Walter Schwab (Präsident KOK)

### Entschuldigt:

- Mitglieder: Marco Borradori (TI), Roland Brogli (AG), Robert Cramer (GE), Josef Keller (SG), Ralph Lewin (BS), Alois Ospelt (FL), Kurt Zibung (SZ), Rolf Widmer (GL)

### **Traktanden:**

1. Eröffnung / Rückschau / Vorschau
2. Protokoll der Arbeitstagung vom 2. April 2004
3. Informationen aus BUWAL/Forstdirektion
4. Antwortschreiben an den Bundesrat (betreffend Nachtrags- und Zusatzkrediten)
5. Arbeitsschwerpunkte FoDK und KOK 2005+
6. Volksinitiative „Rettet den Schweizer Wald“
7. WAG-Teilrevision (Stand und Diskussion einiger Hauptpunkte)
8. Zwischenbericht Geschäftsstelle FoDK/KOK und Budget 2005
9. Fonds zur Förderung der Wald- und Holzwirtschaft: Beitragsgenehmigung
10. Wahlen
11. Termine / Konferenzen 2005
12. Verschiedenes

### **1. Eröffnung / Rückschau / Vorschau**

Präsident Stefan Engler begrüsst speziell die neuen Mitglieder Rita Fuhrer Zürich und Josef Dittli Uri, die heute erstmals anwesend sind. Die beiden Neu-Mitglieder Rolf Widmer Glarus und Kurt Zibung Schwyz mussten sich leider entschuldigen. Gleichzeitig dankt er den seit letzter Tagung aus dieser Konferenz ausgeschiedenen Kollegen Werner Inderbitzin Schwyz, Jakob Kamm Glarus und Peter Mattli Uri für ihre Tätigkeit.

### **2. Protokoll der Arbeitstagung vom 2. April 2004**

Das Protokoll vom 2.4.2004 wird ohne Ergänzung oder Korrektur verdankt und genehmigt.

## **PROTOKOLL der Forstdirektorenkonferenz:**

**Herbsttagung vom 19. November 2004 in Zug** (Hotel City Ochsen, 09:30 bis 12:00 Uhr)

### Anwesend:

- Vorstand: Stefan Engler (GR, Präsident), Pascal Corminboeuf (FR), Hans Matter (OW)
- Mitglieder: Hans Diem (AR), Josef Dittli (UR), Rita Fuhrer (ZH), Lisbeth Gabriel (NW), Pierre Hirschy (NE), Lorenz Koller (AI), Hans-Peter Lenherr (SH), Jean-Claude Mermoud (VD), Max Pfister (LU), Brigitte Profos (ZG), Jean-Jacques Rey-Bellet (VS), Hans-Peter Ruprecht (TG), Laurent Schaffter (JU), Erich Straumann (BL), Roberto Zanetti (SO), Elisabeth Zölch (BE),
- Gäste: Willy Geiger (Vizedirektor BUWAL), Werner Schärer (Forstdirektor-BUWAL), Walter Schwab (Präsident KOK)

### Entschuldigt:

- Mitglieder: Marco Borradori (TI), Roland Brogli (AG), Robert Cramer (GE), Josef Keller (SG), Ralph Lewin (BS), Alois Ospelt (FL), Kurt Zibung (SZ), Rolf Widmer (GL)

### **Traktanden:**

1. Eröffnung / Rückschau / Vorschau
2. Protokoll der Arbeitstagung vom 2. April 2004
3. Informationen aus BUWAL/Forstdirektion
4. Antwortschreiben an den Bundesrat (betreffend Nachtrags- und Zusatzkrediten)
5. Arbeitsschwerpunkte FoDK und KOK 2005+
6. Volksinitiative „Rettet den Schweizer Wald“
7. WAG-Teilrevision (Stand und Diskussion einiger Hauptpunkte)
8. Zwischenbericht Geschäftsstelle FoDK/KOK und Budget 2005
9. Fonds zur Förderung der Wald- und Holzwirtschaft: Beitragsgenehmigung
10. Wahlen
11. Termine / Konferenzen 2005
12. Verschiedenes

### **1. Eröffnung / Rückschau / Vorschau**

Präsident Stefan Engler begrüsst speziell die neuen Mitglieder Rita Fuhrer Zürich und Josef Dittli Uri, die heute erstmals anwesend sind. Die beiden Neu-Mitglieder Rolf Widmer Glarus und Kurt Zibung Schwyz mussten sich leider entschuldigen. Gleichzeitig dankt er den seit letzter Tagung aus dieser Konferenz ausgeschiedenen Kollegen Werner Inderbitzin Schwyz, Jakob Kamm Glarus und Peter Mattli Uri für ihre Tätigkeit.

### **2. Protokoll der Arbeitstagung vom 2. April 2004**

Das Protokoll vom 2.4.2004 wird ohne Ergänzung oder Korrektur verdankt und genehmigt.

### 3. Informationen BUWAL/Forstdirektion

Willi Geiger und Werner Schärer informieren über 4 Themenbereiche wie folgt:

#### 3.1 Medienkonferenz vom 9.11.2004 zu Lothar

##### 3.1.1 Info Willi Geiger, Vizedirektor BUWAL

- a) Die Medienkonferenz basiert auf dem Bericht des BUWAL, welches die Erkenntnisse aus den vielen Evaluationsprojekten nach Lothar in einer Synthese zusammenfasst. Die Redaktion des Syntheseberichts wurde von einem breit abgestützten Konsultativausschuss begleitet und mit dessen Zustimmung abgeschlossen. Willi Geiger verweist auf die Erfahrungen aus Vivian, welche durch Lothar weitgehend bestätigt und erweitert werden konnten. Er unterstreicht zudem das grosse Potential der Wälder bezüglich ihrer Regenerationskraft nach Ereignissen wie Lothar. Er betont, dass auf Grund der Studien Lothar aus globaler Sicht weniger dramatisch zu beurteilen ist als aus lokaler Sicht. Wichtige Erkenntnis sei zudem, dass die Prävention bei der Baumartenwahl und der Waldstruktur beginnt und entsprechend anzugehen sei.
- b) Gemäss Willi Geiger war die Kommunikation nicht optimal verlaufen. Das BUWAL wollte nie bagatellisieren sondern nur umfassend analysieren. Für ihn stellt sich die Frage, wie wir gemeinsam in der heutigen Situation eine komparative Politik erreichen können.

##### 3.1.2 Diskussion im Plenum:

Die Medienkonferenz des BUWAL löste viele heftige und harsche Reaktionen bis zur Entrüstung von Seiten der Kantone aus

- a) Die Mehrheit der Kantone empfand die Botschaft aus dem BUWAL als Rückenschuss und als Affront gegen Waldeigentümer und Kantone; sie stiftete Verwirrung, hinterliess viele offenen Fragen und verlangte nach Rechtfertigungen innerhalb der Kantone.
- b) Aus Sicht der Waldpolitik war die Medienkonferenz kontraproduktiv; sie stiftete in einer Phase der Budgetfindung bei den kantonalen und eidgenössischen Parlamenten vor allem Verwirrung; sie ist kaum verständlich in einer Phase, in der die Kantone für ihre Verpflichtungen für den Wald mehr Bundesunterstützung fordern.
- c) Bei der Medienmitteilung fehlte es an Feingefühl; die emotionalen und die wirtschaftlichen Folgen wurden zu wenig gewürdigt. Weniger die Inhalte aus Rechenschafts- und Synthesebericht zu Lothar sind umstritten als viel mehr die Art und Weise der Vermittlung gewisser Inhalte.
- d) Es scheint, dass Wald vom BUWAL ökonomisch zu wenig ernst genommen sondern zu sehr als Naturphänomen oder als Naturexperiment betrachtet wird.

##### 3.1.3 Reaktion der FoDK nach aussen

Grossmehrheitlich wird eine Reaktion der FoDK für richtig und sinnvoll befunden.

Der Vorschlag des Präsidenten, mit einer Medienmitteilung (im Grobentwurf bereits erarbeitet) sowohl nach innen wie nach aussen auf die Presseberichte anlässlich der Medienkonferenz des BUWAL zu reagieren, wird von einer Mehrheit unterstützt. Sie soll Mitte Woche 48 (ca.24.11.04) publiziert werden: Eine knappe und kritische aber positive, nicht polemische aber bestimmte Reaktion mit Ausblick.

## 3.2 Finanzielles / Nachträge

### 3.2.1 Info durch Werner Schärer

Die Entwicklung der Bundeskredite für die Rubrik Waldpflege und Bewirtschaftungsmassnahmen zeigt folgende Entwicklung:

Auszahlungen	2000 - 2003 (durchschnittlich)	Fr.	155.0	Mio.
Voranschlag	2004	Fr.	84.4	Mio.
Budget	2006	Fr.	74.0	Mio.

Im Verhältnis zu den übrigen Mitteln werden die Kredite für die Schutzwaldpflege etwas grösser (sie betragen 2006 rund 50% der in der Rubrik „Waldpflege und Bewirtschaftungsmassnahmen“ vorhandenen Kredite).

Im Rahmen des Budgets wird das Eidgenössische Parlament über Nachträge für den Wald von 13,8 Mio. Franken entscheiden (5.8 für Unwetterschäden 2002 und 8.0 für Waldschäden 2004)

Gleichzeitig laufen zur Zeit politisch Bestrebungen, die Kredite für den Schutzwald und die Naturgefahrenabwehr im Budget 2006 um 5 Mio. aufzustocken.

### 3.2.2 Diskussion

#### a) Kritik an BUWAL

J.-J.Rey-Bellet hält ausdrücklich zuhanden des Protokolls fest:

- Für den Kanton Wallis ist die BUWAL-Politik nicht glaubwürdig; schöne Worte sind das eine, Taten das andere
- Es wird überproportional beim Wald gespart, sodass letztlich für den Schutzwald zu wenig, für den übrigen Wald kaum mehr etwas bleibt.
- Der Effort für den Wald ist zu wenig spürbar und läuft eher auf eine Polarisierung Mittelland-Gebirge hinaus.
- Der Kampf für den Wald als ganzes muss erhöht werden. „Wir glauben nicht was wir hören, wir glauben aber, was wir sehen.“

Die Bedenken betreffend der Ernsthaftigkeit des BUWAL, den Waldbereich als ganzes zu stützen und zu stärken wird von verschiedenen Votanten unterstützt.

#### b) Engagement des BUWAL:

Willi Geiger hält aus seiner Sicht fest:

- Die Unterstellung, der Wald werde vom BUWAL vernachlässigt wird nicht akzeptiert
- Das BUWAL hat mit grossem Effort um mehr Kredite für den Wald gekämpft
- Die Reduktion war nicht BUWAL gesteuert, sondern von Politik und Finanzen. Sprechen Sie mit ihren Parlamentariern auf nationaler Ebene.
- Gemeinsame Gespräche sind nötig; das BUWAL ist jederzeit dazu bereit

## 3.3 Kontingentszuteilung auf die Kantone

### 3.3.1 Information (Werner Schärer)

Auf Wunsch der Kantone (Mehrheit) sollte die Verteilung der Kredite neu nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien gestaltet werden: Von der bedarfsorientierten zur Zuteilung nach objektiven Kriterien.

Aus Sicht des BUWAL wird dieses Ziel ebenfalls anvisiert – im Rahmen der Programmvereinbarungen ohnehin fällig – aber bezüglich Übergangs und

Einführungszeitpunkt bestehen gegenüber den Vorstellungen der Kantone z.T. gewisse Differenzen.

Die Übergangsphase muss sehr sorgfältig gewählt werden. Es wird Verlierer und Gewinner geben indem einige Kantone nach objektiven Kriterien wesentlich weniger, andere wesentlich mehr zugeteilt bekommen werden.

Werner Schärer verteilt an alle eine Kopie der Antwort des BUWAL an den Kanton Bern in dieser Angelegenheit.

### 3.3.2 Diskussion

Ausblick des Präsidenten:

- Die Diskussion um die Kredite und die Kreditverteilung nach objektiven Kriterien ist zu vertiefen; mit NFA sind diesbezüglich ohnehin diverse Änderungen anzugehen
- Die FoDK muss sich an dieser Diskussion beteiligen; er sieht vor, die Kreditzuteilung neben der WAG-Teilrevision auf die Frühjahrskonferenz zu traktandieren.

### 3.4 NFA / RPT

Die Einführung des NFA bedingt diverse Waldgesetz-Anpassungen, die auch Gegenstand der laufenden Vernehmlassung sind. Wichtigste Änderungspunkte sind:

- Die Einführung von Programmvereinbarungen
- Die Einführung von Rahmenkrediten
- Der Wegfall des Finanzkraftzuschlages
- Die Gliederung des Bereichs Wald auf vier Produkte (Schutzwald, Schutzbauten, Biodiversität und Waldwirtschaft)

Der Wegfall des Finanzkraftzuschlages bewirkt, dass vom heute zweckgebundenen Forstkredit insgesamt rund 35 Mio. Franken in den nicht zweckgebundenen geographisch-topographischen Lastenausgleich (GLA) abgegeben werden müssen. Die Modellrechnungen basieren auf den Jahren 2001/02; die definitive Berechnung muss auf aktuellere Jahre als Basis abgestellt werden.

## 4. Antwortschreiben der FoDK an den Bundesrat

(betreffend Nachtrags- u. Zusatzkredite)

Die FoDK (Präsident) ist über die Antwort des Bundesrates vom 15. September enttäuscht in zweierlei Hinsicht

In Bezug auf Art und Inhalt des Schreibens und

in Bezug auf den Kreditantrag zuhanden des Parlamentes

Inhaltlich sind verschiedene Fakten nicht korrekt wiedergegeben. Die FoDK beauftragt den Präsidenten, im Sinne des Entwurfes (Beilage xy, Entwurf i.O.) erneut an den Bundesrat zu gelangen.

## 5. Arbeitsschwerpunkte FoDK und KOK 2005+

### 5.1 Herleitung und Inhalt:

In der Beilage 2 zu dieser Versammlung sind Herleitung und Inhalt der Arbeitsschwerpunkte formuliert. Es handelt sich dabei um 4 Schwerpunktbereiche

- I) Umsetzung WAP-CH und WAG-Teilrevision
- II) Vorbereitung auf NFA und Programmvereinbarungen
- III) Kompetenznetzwerk Naturgefahren und Schutzwald
- IV) Beitrag des Waldes zum CO<sub>2</sub>-Management

## 5.2 Fragestellungen / Diskussion:

- a) Wie ist die Finanzkompetenz geregelt?  
Der Präsident verweist auf den anstehenden Beschluss des Budgets. Die einzelnen Kreditfranchen werden von den beiden Präsidenten FoDK und KOK durch Projektaufträge an die GS freigegeben.
- b) Kann die Schaffung eines Koordinationsgremiums „Ereignisbewältigung“ konkretisiert werden?  
Aus Sicht des Präsidenten ist hier Koordinationsbedarf gegeben; wie hier koordiniert werden soll, ist aber noch offen und gleichzeitig Teil dieser Aufgabe im Spannungsfeld Dezentralisierung / Zentralisierung (Subsidiaritätsprinzip)
- c) Was wird mit der Stärkung des Kompetenznetzwerkes mit internationalem Bezug bezweckt?  
Hier geht es darum, dass hauptsächlich das Bundesamt die Entwicklungen in diesem Bereich aufmerksam verfolgt und die Kompetenzen des Waldbereiches hier gezielt einbringt und stärkt.

Abschliessend hält der Präsident fest: „Wir suchen nicht Aufgaben sondern stellen uns der wichtigsten Herausforderungen.“

## 6. Volksinitiative „Rettet den Schweizer Wald“

Auf Antrag von Max Pfister wurde dieses Thema traktandiert mit der Begründung, dass eine klare Haltung gegen diese Initiative durch die FoDK klärend wirken könnte.

Auf die Frage nach der Stellung der KOK hält Walter Schwab fest, dass diesbezüglich innerhalb der KOK eine Art Patt-Situation besteht (teils contra, teils pro).

Willi Geiger beurteilt die Chance der Initiative als offen und hält fest, dass diese Initiative gegen das Waldprogramm Schweiz (WAP-CH) gerichtet ist.

Die Diskussion zeigt deutlich, dass eine innere Klärung in dieser Frage, d.h. ein klarer Positionsbezug gegen innen grossmehrheitlich verlangt wird. Aktionen für die Initiative aus den eignen Reihen (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forstverwaltungen) sind unglaubwürdig.

Präsident Stefan Engler fasst zusammen:

- Die FoDK kommuniziert zum heutigen Zeitpunkt nicht bereits nach aussen (über Medien und politische Organe) eine offizielle Contra-Position.
- Die Mitglieder der FoDK kommunizieren aber nach innen (gegenüber ihren Verwaltungen, ihren Forstingenieuren und Förstern), eine klare Position der FoDK gegen die Initiative und zu Gunsten von WAP-CH.

## 7. WAG - Teilrevision

Die Ämteranhörung (Bundesverwaltung) ist angelaufen; die Auswertung sollte noch vor Weihnachten erfolgen.

Die Vernehmlassung für die WAG-Teilrevision dürfte im Januar bis Februar durch den Bundesrat eröffnet werden.

Betreffend der **Stossrichtung** einzelner Artikel sei hier auf die Folien von F+D-BUWAL, **Anhang 1** zum Protokoll (pdf-Datei).

Präsident Stefan Engler hebt hervor, dass in dieser Phase der Gesetzesrevision mit den finanziellen Engpässen eine Konfrontation zwischen Gebirgs- und Mittelland-Waldwirtschaft vermieden werden muss. Diesbezüglich bildet s.E. die Jungwaldpflege eine wichtige Brücke.

An der Frühjahres-Tagung 2005 der FoDK wird die WAG- Teilrevision (Vernehmlassung) ein wichtiger Geschäftspunkt sein.

## 8. Zwischenbericht Geschäftsstelle

Der Präsident betont, dass sich die Einrichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle für die FoDK und die KOK bewährt hat und dass durch die GS die Zusammenarbeit, die Kommunikation und die Information nach aussen wie nach innen trotz beschränktem Budget professionalisiert und optimiert werden konnte.

Der Zwischenbericht der Geschäftsstelle über die ersten zwei Trimester des laufenden Jahres wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## 9. Fonds zur Förderung der Wald- und Holzwirtschaft

Der Präsident verweist auf Beilage 5 betreffend Zwischenbericht und Antrag auf die 13. Finanzierungsperiode. Der Fonds besteht seit 1946 und hat sich über all die Jahre grundsätzlich bewährt. Im Kuratorium dieses Fonds sind die Herren Pascal Corninboeuf (RR FR) und Werner Inderbitzin (RR SZ a.D.). Für Werner Inderbitzin wird die Konferenz 2005 einen nachfolger im Kuratorium bestimmen müssen.

Werner Schärer, F+D-BUWAL, erläutert noch ausführlicher und an hand einzelner Beispiele die Bedeutung diese Fonds:

- a) Benchmarks zur Schutzwaldpflege in der Schweiz (Evaluation der besten Praxis in der Schutzwaldpflege)
- b) Eine „Lichtaktive Holz-Glashülle

In der Vergangenheit wurden mit diesem Fonds im Verhältnis mehr Projekte der Holzwirtschaft unterstützt, weil die se in der Eingabe von Projekten viel aktiver war als die Waldwirtschaft. Auf Grund der Kriterien haben Waldprojekte analoge Chancen.

### **Dem Antrag zur 13. Finanzierungsperiode wird ohne Gegenstimme zugestimmt**

mit der **Auflage**, dass

- die Information noch verbessert wird und
- Waldprojekte entsprechend berücksichtigt werden.

## 10. Wahlen

Präsident Stefan Engler (seit 1.1.03 Präsident) sowie die beiden Vorstandsmitglieder Pascal Corninboeuf und Hans Matter (beide seit 8.11.2001 im Vorstand) stellen sich für eine weitere Periode (2004 bis 2007) zur Wiederwahl und werden mit Applaus bestätigt.

## 11. Termine / Konferenzen 2005

Frühjahreskonferenz: **Freitag 11. März 2005**, ca. ab 09:15 in Bern

Herbstkonferenz: **Freitag 4. November 2005**; mit Vorabendprogramm / Anreise am **Donnerstag 3. November 2005** ab ca. 17:30 Uhr  
Gastgeber ist der Kanton Graubünden

## 12. Verschiedenes

Der Präsident schliesst die Versammlung um ca. 12:00 mit Dank an die Adresse des Kantons Zug mit Brigitte Profos als Forstdirektorin und Martin Winkler als Kantonsförster: Ein herzliches Dankeschön für die gute Organisation, die Gastfreundschaft und das nette Präsent in Form eines speziellen Windlichtes.

Zug / Zürich, 19./24.11.2004 wu

Für das Protokoll

Otmar Wüest  
Geschäftsführer

Anhang 1:

- Teilrevision WAG: Fahrplan und Stossrichtungen der einzelnen Artikel (pdf-Datei, 3 Seiten à je 2 Folien-Handzettel)